

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 1

Artikel: Immer im Dienste Not Leidender : Jahresrapport des Rotkreuzdienstes (RKD) in Bern
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Immer im Dienste Not Leidender

Jahresrapport des Rotkreuzdienstes (RKD) in Bern

Alljährlich im Herbst findet für die Angehörigen des Rotkreuzdienstes (AdRKD) ein obligatorischer Rapport statt. Bei diesem Informationsanlass werden die Frauen des RKD über Neuigkeiten in den verschiedensten Bereichen, welche sie betreffen können, aufdatiert. Der Rapport im Oktober 2005 wurde bereichert durch ein spannendes Referat der Rotkreuzfahrerin Marga Dürst-Vogelsang, die direkt nach dem Zweiten Weltkrieg die ehemaligen Lager Mauthausen und Dachau besuchte, um dort die überlebenden Gefangenen zu versorgen und in Spitäler zu verlegen.

Der Rapport RKD, zu welchem rund 200 AdRKD eingetroffen waren, wurde zu einem Festtag, denn es war der letzte von Oberst Beatrice Magnin-Riedi durchgeführte Rapport. Sie geht auf Ende Jahr in



Daniel Biedermann, Direktor SRK, und Divisionär Gian-Piero Lupi, Oberfeldarzt, überreichen Oberst Beatrice Magnin-Riedi, C RKD, ihr Präsent zum letzten Rapport RKD.



Four Ursula Bonetti, Mörel

verdiente Pension. «Ihre Frauen» feierten ihre Chefin und Kameradin mit verschiedenen Überraschungen. Man spürte den guten Geist, der im RKD herrscht, durch alle Böden. Der Anlass wurde passend musikalisch untermalt von einer klassischen Formation aus dem Spiel RS 16/2 Aarau, unter der Leitung von Hptm M. Schenk.

Erinnerungen nach 60 Jahren

Nach der Meldung, Begrüssung und Zielsetzung durch Oberst Magnin trat eine gepflegte weisshaarige Dame – sie zählt 89 Lenze – vor das Mikrophon. Sie holte tief Atem, bevor sie von den Rotkreuzeinsätzen der Schweiz am Ende des Zweiten Weltkrieges erzählte. Als junge Rotkreuzfahrerin mit bereits 282 Diensttagen wurde sie vom IKRK in Genf angefragt, ob sie bereit wäre, mit einer Schweizer Rotkreuzkolonne in den Auslandseinsatz zu fahren. Es wurden gleich drei Einsätze, nach Dachau, Mauthausen und Leipzig. Anschliessend war sie noch 2 Monate lang in Meran in einem Auffanglager. Dass die Ein-

drücke aus dieser Zeit immer noch stark präsent sind, liess sich unschwer mitfühlen. Bereits Ende April 1945, nach dem Einmarsch der Alliierten, wurden diese Rotkreuzkolonnen organisiert und sofort nach Kriegsende in ihre Mission nach Dachau geschickt. Die Missionsziele der Rotkreuzeinsätze waren humanitäre Hilfe für die Häftlinge, Transport aus den Lagern an die Schweizer Grenze. Die Helfer trafen furchtbare Zustände an. Sie mussten sich selber helfen bezüglich Unterkunft, Verpflegung und Hygiene. Da half oft nur noch Humor und gute Nerven. Das waren Situationen, die wir uns heute kaum mehr vorstellen können. Die Zurückgebliebenen 32 000 Häftlinge erzählten, was sie an Grausamkeiten und Demütigungen erlebt hatten. Die Asche von verbrannten Menschen lag noch bei den Öfen. Viele Überlebende starben nach der Befreiung an Erschöpfung, Unterernährung, Fieber. Marga Dürst illustrierte ihren Vortrag mit eindrücklichen Fotos auf Folien. Da kam so richtig die Erkenntnis, was uns im Geschichtsunterricht alles nicht gesagt worden war. Frau Dürst las teilweise aus ihren Notizen, die sie direkt im Anschluss an die Reise gemacht hatte, voll Mitleid mit diesen Menschen, enorm beeindruckt, was dieser Krieg angerichtet hatte. Im Juni 1945 führte ein weiterer Einsatz nach Mauthausen. Die Reise dahin war mühsam, die Strassen von Flüchtlingsbewegungen verstopft. Er herrschten immer noch kriegsähnliche Zustände, Militär – die Besatzungsmächte – überall. In Mauthausen fanden sie auch Frauen und Kinder. An einen weiteren Einsatz in Leipzig schloss sich ein längerer Aufenthalt in Meran an, August bis Okto-

ber 1945. In einer ausgeplünderten Alpiner-Kaserne richtete das Rote Kreuz ein Lazarett ein. «Trotz vieler Entbehrungen war es eine lehrreiche, sinnvolle und erfüllende Zeit im Dienste der Not Leidenden», so das Schlusswort der betagten, noch lebhaften und aufgeschlossenen Referentin. Betroffenheit und Stille herrschten im Saal. Manches Taschentuch trat in Aktion.

Das Schweizerische Rote Kreuz heute

Das Referat des Direktors SRK, Daniel Biedermann, führte in die aktuelle Gegenwart. Das Leiden in Zusammenhang mit Kriegen und Katastrophen ist nicht kleiner geworden. Stichworte sind Seebeben in Südostasien, Mittelamerika nach den Sturmkatastrophen, Erdbeben in Pakistan. Der Grossteil der Auslandaktivitäten des SRK erfolgt aber im Bereich der «vergessenen Katastrophen», fernab von Medieninteressen: Basisgesundheits in benachteiligten Gebieten, HIV-Aids-Bekämpfung, Aufbau einer sicheren Blutversorgung, Armutblindheit sind Schwerpunktthemen, bei denen das SRK seine spezifischen Erfahrungen einbringt. Das Jugendrotkreuz lancierte eine Kampagne «Kinder und Krieg» und führt diese in Schulen durch. Millionen von überlebenden Kindern erleben durch bewaffnete Konflikte Schrecken, Verluste, Entbehrungen. Sie sind lebenslang traumatisiert. Was können Kinder hier in der Schweiz dagegen tun? Sensibilisierung, Unterstützung der Projekte, ein Beitrag aus dem eigenen Kässeli für Sammlungen, Ideen für Sammlungen. Die Kantonalverbände SRK bieten im Gesundheits- und Sozialbereich Hilfe an und führen Kurse



Oberst RKD Beatrice Magnin-Riedi und Rotkreuzfahrerin Marga Dürst-Vogelsang. Zwei Generationen, eine Überzeugung: Dienst für die Leidenden.

durch. Daniel Biedermann ermunterte die Frauen des RKD, einmal im kantonalen Rotkreuzverband zu schnuppern: ihr Fachwissen ist dort sehr gefragt!

Mit einigen Worten zur Zukunft des RKD beschloss Direktor Biedermann seinen Vortrag. Das Verhältnis des RKD zur Armee muss grundsätzlich geklärt werden. Der Bund will nun die RKD-Verordnung total revidieren. Nach Ansicht des Rechtsdienstes im VBS soll der RKD in Zukunft den Status einer zivilen, auf Freiwilligkeit basierenden Organisation haben. Viele Kameradinnen, die sich endlich am Ziel glaubten, nach jahrzehntelangen Bemühungen in die Armee integriert zu sein wie die FdA, empfinden dies als Rückschlag. Rechte und Pflichten der RKD-Angehörigen und ihre Einbindung in den Armee-Sanitätsdienst müssen geregelt werden. Das über Jahre schwer erkämpfte gleiche Erscheinungsbild (Uniform, Ausrüstung) bleibt aber erhalten. Das SRK wird auf einem grundsätzlichen Bekenntnis des Bundes zum RKD bestehen, und es bleibt zu hoffen, dass die Unsicherheiten über die zukünftige Ausgestaltung des RKD bald beseitigt sind. Die gute Arbeit, welche die AdRKD leisten, und das Weiterbestehen des RKD stehen nicht zur Diskussion. Die Dienstleistungen des RKD sind gefragt, und die Beziehungen zum Armee-Sanitätsdienst sind ausgezeichnet, dies betonte auch der Oberfeldarzt, Div Lupi. «Seine Crocerossine» sind alle Spezialistinnen, die er im A San D braucht.

Eine neue Zeit wird eingeläutet

Dass der RKD heute so gut dasteht und trotz schwieriger werdenden Umständen reale Optionen für die Zukunft hat, ist nicht

zuletzt der umsichtigen Führung des RKD durch Oberst RKD Beatrice Magnin-Riedi während den letzten 16 Jahren zu verdanken. Im Vortrag von Divisionär Gian-Piero Lupi, Oberfeldarzt, ist die Rede über die Fachkompetenz des RKD und die Dienstleistung im Armee-Sanitätsdienst, Aufgaben und Ausbildung auf drei Niveaus, Rekrut (Nothilfe), Einheits-Sanitäter (Erste Hilfe) und AdA der Sanitätstruppen. Div Lupi ist mit der Akzeptanz, Leistung und Ausbildung des RKD sehr zufrieden. Deshalb überreichen Div Lupi und Direktor Biedermann der Chefin RKD gemeinsam eine zierliche, traditionelle Kuhglocke, ein Unikat: verziert mit Namen, Grad und RKD-Kragenspiegel auf dem schönen Lederband. Oberst Magnin hat es wirklich und uneingeschränkt verdient, dass ihr unermüdliches und stets überzeugtes Engagement für den RKD buchstäblich «an die grosse Glocke gehängt wird»! Viel zu schmunzeln gibt der mit Tessiner Temperament vorgetragene humorvolle, sehr persönlich gehaltene Beitrag von Div Lupi zur Person Beatrice Magnin-Riedi, zu ihrer Laufbahn im RKD. Die Stimmung im Saal ist umwerfend. «Ihre» Frauen bereiten ihr eine «Standing Ovation», die sie sichtlich gerührt entgegennimmt. Die Glocke soll ihr nun einen Ruhestand einläuten, den sie zusammen mit ihrer Familie noch geniessen wird, Langeweile ist ein Fremdwort bei Magnin-Riedis.

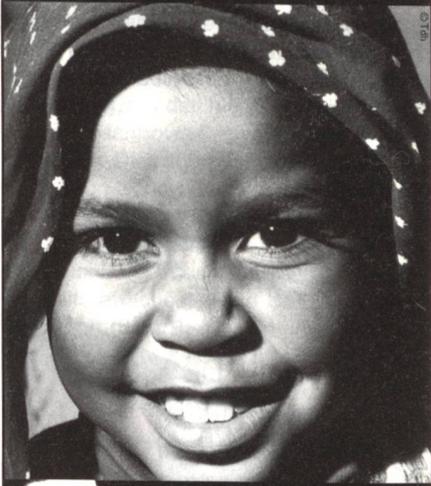
Herzlicher und kameradschaftlicher Schluss

Nach dem gemeinsamen Mittagslunch bereichert die Botschafterin Y. Enzler, Verbindungsbüro EDA im Kosovo, mit ihrem Referat über das Schweizerische Engage-

ment im Kosovo den besonderen Tag. Auch dort sind AdRKD und FdA im Einsatz. Oberst Magnin selber hat noch wichtige Mitteilungen aus dem RKD an ihre Frauen zu übermitteln. Als Dessert orientiert Oberst RKD Brigitte Rindlisbacher über die neu geschaffenen Werbemittel «RKD der Zukunft». Zwischen der Diapositiv-Serie aus den 80er-Jahren und der neuen DVD-CD liegen Welten. Sie zeigt den RKD in Echtzeit. Eine super Präsentation über moderne junge Frauen, die sich im RKD einsetzen! Dazu auch ein Papierprospekt mit vielen Illustrationen, ganz neu gestaltet. Diese Werbung soll viele Frauen mit Berufen im Gesundheitswesen ansprechen und motivieren, sich zum RKD zu melden. Jede Teilnehmerin am Rapport durfte die brandneue CD als «Bhaltis» mitnehmen. Zum Schluss erheben sich alle, Oberst Magnin meldet dem Oberfeldarzt den Rapport ab, korrekt wie es sich gehört. Aus der Achtungstellung heraus geht Divisionär Lupi auf Oberst Magnin zu und umarmt sie spontan und kameradschaftlich. Zwar völlig unmilitärisch, doch beide haben alle Sympathien auf ihrer Seite. Es kommt gut heraus mit dem RKD, auch mit der neuen Verordnung! ☑

**EINE SOLIDARITÄTS-
PATENSCHAFT**

für die Zukunft der Kinder



Terre des hommes

021/654 66 66

**Terre des hommes, En Budron C8,
1052 Le Mont-sur-Lausanne**

Fax 021/654 66 77 • E-mail info@tdh.ch

Gratisinserat

Kinderhilfe - www.tdh.ch